

Beitrag Unternehmen und Absolventinnen in dem Hochschulkarrierezentrum der Femtec GmbH

Unternehmen: Siemens AG, DaimlerChrysler AG, EADS, The Boston Consulting Group

Frauen in Technikberufen – in Deutschland immer noch keine Selbstverständlichkeit. Deshalb hat es sich das Hochschulkarrierezentrum der Femtec GmbH zur Aufgabe gemacht, gezielt junge Studentinnen und Absolventinnen in technischen Studiengängen und Berufen zu fördern. Führende Unternehmen haben sich dem Femtec-Netzwerk angeschlossen. Dazu gehören Siemens, DaimlerChrysler, die EADS, die Boston Consulting Group, Porsche, Robert-Bosch, Thyssen-Krupp und Wintershall.

Auf der Internationalen Konferenz „Where are Girls and Women in Science and Technology?“ am 20. und 21. Oktober in Berlin werden Konzepte, Erfahrungen und Erfolge vorgestellt und ausgetauscht.

Anja Meyer, Personalreferentin bei der Siemens AG, erklärt, weshalb Frauen in ihrem Unternehmen gezielt gefördert werden.

O-Ton Anja Meyer, Siemens

Für uns ist es ein sehr wichtiges Ziel, junge Mädchen und Frauen zu fördern. Wir sind bei der Siemens AG zu einem großen Teil sehr technisch orientiert, per se ist der Männeranteil doch relativ groß, deshalb wollen wir gerade für technische Positionen junge Frauen gewinnen, um hier einen Ausgleich zu schaffen.

Die jungen Frauen bringen auch frischen Wind in die Unternehmen. Martina Recha, verantwortlich für Personal- und Bildungspolitik bei der DaimlerChrysler AG kann die Frauenförderung nur unterstützen:

O-Ton Martina Recha, Daimler Chrysler, verantwortlich für Personal- und Bildungspolitik

Die Fachbereiche sind sehr begeistert über den Nachwuchs von technischen Praktikantinnen, die einiges zur Unternehmenskultur bewirken, wodurch kreativ und innovativ ein neues Gedankengut in das Unternehmen getragen wird.

Auch die Luft- und Raumfahrtindustrie hat erkannt, dass sich zu wenig Frauen in technischen Berufen wiederfinden

Thorsten Möllmann - verantwortlich für Personalmarketing bei der EADS - erklärt, warum für sein Unternehmen Frauen besonders wichtig sind.

O-Ton Thorsten Möllmann, EADS

Die EADS als internationales Luft- und Raumfahrtunternehmen ist mit über 90 Standorten weltweit sehr daran interessiert, auch Frauen für technische Berufe zu begeistern, und aus diesem Grund engagieren wir uns sehr stark bei Femtec.

Wenn Frauen heute die gleichen Möglichkeiten haben wie Männer, technische Studienfächer zu studieren, woran liegt es, dass immer noch zu wenig Frauen diese beruflichen Chancen auch wahrnehmen?

Katharina Bleck, Wirtschaftsingenieurin mit Fachrichtung Maschinenbau und Absolventin der TU Darmstadt hat dafür eine sehr einfache, aber treffende Erklärung:

O-Ton Katharina Bleck

Ich glaube, dass Frauen heutzutage die gleichen Karrieremöglichkeiten haben wie Männer, de facto kommen Frauen aber nicht in die gleichen Karrierenetzwerke wie Männer. Eben einfach, weil sie Frauen sind.

Hier setzt die Femtec an. Intensive Nachwuchsförderung bedeutet auch, Studentinnen und Absolventinnen frühzeitig in Kontakt zu bringen mit Unternehmen.

So sieht es auch die Boston Consulting Group. Frauen müssen intensiv unterstützt werden, wenn sie technisches Neuland betreten. Dr. Melanie Bockemühl, Recruiting Director bei der Boston Consulting Group

O-Ton Dr. Melanie Bockemühl, Recruiting Director bei der Boston Consulting Group

Es gibt mehrere Gründe, dass Frauen den Schritt in die Wirtschaft und zu einer Karriere in der Wirtschaft nicht wagen: zum einen ist es, dass sie häufig denken, dass sie nicht gut genug vorbereitet sind, ihre Fähigkeiten nicht ausreichen. Frauen haben ein gewisses Sicherheitsbedürfnis und glauben, erst wenn sie sich hundertprozentig sicher sind einer Aufgabe gewachsen zu sein, dann gehe ich diesen Schritt.

Angesichts der demographischen Entwicklung in Deutschland fehlt es an weiblichem Führungsnachwuchs. Dafür gibt es verschiedene Gründe, wie fehlende Vereinbarkeit von Familie und Beruf, alte Rollenvorstellungen, aber eben auch Barrieren bei den Frauen selbst.

Dr. Helga Lukoschat, Geschäftsführerin der Femtec, definiert das Ziel ihres Karrierenetzwerkes:

O-Ton Dr. Helga Lukoschat

Wo sind die jungen Frauen in den Natur- und Technikwissenschaften? Wir halten es für sehr wichtig, dass mehr junge Frauen diese Fächer studieren, die sehr zukunftssträftig sind, wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes.

Wir sehen heute, dass es da noch viel zu tun gibt, weil deutlich weniger Frauen als Männer diese Fächer studieren.

Die Femtec will eine Schnittstelle zwischen Hochschulen und Unternehmen schaffen, um Mädchen und junge Frauen für Technikberufe zu begeistern. Denn da liegt die Zukunft. Die Unternehmen brauchen den weiblichen Führungsnachwuchs. Um diese Lücke auszufüllen, wurde das Hochschulkarrierezentrum der Femtec gegründet. Und es ist sehr erfolgreich, wie die internationale Konferenz am 20. und 21. Oktober im Berliner Abgeordnetenhaus unter Beweis stellt.